



Departement für Sicherheit, Institutionen und Sport
Dienststelle für Geoinformation
Departement für Sicherheit, Institutionen und Sport
Dienststelle für Geoinformation

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Empfehlungen und Erläuterungen

Dienstbarkeitsgrenzen

N/Ref : SR
V/Ref : RO
Datum : Sitten, 28. April 2026



Rue du Scex 4, 1950 Sion / 1950 Sitten
Tel. 027 606 28 02 • E-Mail :sebastien.roh3@admin.vs.ch

1 Arbeitsablauf für den patentierte Ingenieur-Geometer

Die nachstehende Tabelle zeigt den vorgesehenen Arbeitsprozess für den diplomierten Ingenieur-Geometer, von der Erstellung des Dienstbarkeitsplans bis zur Übermittlung der Daten an den Notar und das GIS.

Werkzeuge	Aufgabe
CAD / GIS	<ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung der Dienstbarkeiten • Zuordnung der IDAS zu den Dienstbarkeiten auf den Plänen (siehe Kapitel „2“) • Erstellung der Pläne • Unterzeichnung • Versand des Plans an den Notar
SIG / iG/Check / livalidator / ili2db	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn im vorherigen Schritt ein CAD verwendet wird: Übertragung der Grunddienstbarkeiten in das GIS, Hinzufügen von Attributen (IDAS, Art der Grunddienstbarkeit) • Export im XTF-Format • Validierung der Daten
PDF	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung der angehängten Dateien
Zip	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Versandpakets pro Dienstbarkeitsgrenze • Ablage des Pakets im Ordner „Dienstbarkeit“, der auf BADOc zur Verfügung gestellt wird

Tabelle „1“: Allgemeiner Arbeitsablauf für Vermessungsbüros

Wenn ein neuer unterzeichneter Plan erstellt wird, müssen eine oder mehrere neue IDAS zugewiesen werden.

Die Gültigkeit eines Entwurfs für einen Dienstbarkeitsplan beträgt wie bei Mutationsplänen zwei Jahre.

2 Empfehlung für die IDAS

Die Wahl der OID (Ingenieur-Geometer, Zweigstelle, Büro) und der internen Dienstbarkeitsnummer ist frei, je nach Organisation der Vermessungsbüros. Es wird empfohlen, eine interne Plattform zur Generierung von IDAS einzurichten, damit die Mitarbeiter des Büros IDAS ohne das Risiko von doppelten Identifikatoren generieren können.

Der Geometer kann beispielsweise:

- Eine Mandats-ID (5 Zeichen) und eine Dienstbarkeits-ID (z. B. identisch mit dem Attribut NrDienstbarkeit) im Mandat (2 Zeichen) verwenden. Diese Variante ermöglicht es, die Dienstbarkeitsnummer einfach mit einem Mandat oder einem Projekt zu verknüpfen. Beispiel: **ch25e5xnM123401**
- Eine zufällige Zeichenfolge verwenden, die beispielsweise über eine Webplattform¹ generiert wird. Wenn Zahlen sowie Gross- und Kleinbuchstaben verwendet werden, ist das Risiko, zwei identische Zeichenfolgen zu generieren, nahezu null. Beispiel: **ch25e5xnVdjE4f6**
- Verwenden Sie eine interne, fortlaufende Laufnummer (von 0000001 bis 9999999). Beispiel: **ch25e5xn0000001**

¹ Beispiel: <https://www.random.org/strings/>

3 Empfehlungen für das Layout

Die Darstellungsrichtlinien legen fest, welche Elemente mindestens enthalten sein müssen. Es steht den Geometern frei, in Absprache mit den Notaren weitere als relevant erachtete Informationen hinzuzufügen, z. B. :

- Angabe von m²,
- Die Linienstärken und die Art der verwendeten Grautöne
- Die Hervorhebung der von der Dienstbarkeit betroffenen Parzellen.

Schwarze Linien sollten vermieden werden, da diese Farbe häufig im Hintergrund verwendet wird. Es sollten graue Linien verwendet werden.

Der Opazitätswert ist frei wählbar. Transparenz kann verwendet werden, wenn relevante Elemente des Hintergrundplans (Grundstücksgrenzen, Gebäudegrenzen usw.) die Dienstbarkeitsfläche überlagern.

Die Richtlinien für die Darstellung müssen eingehalten werden. Die Identifizierung der auf dem Plan dargestellten Dienstbarkeiten muss eindeutig sein; andernfalls empfiehlt es sich, mehrere separate Pläne zu erstellen.

Die Plannummern werden mit der DMAV verschwinden; sie sollten daher nicht mehr auf den Plänen der Dienstbarkeiten erscheinen.

Flürnamen müssen nicht zwingend auf den Dienstbarkeitsgrenzen erscheinen.

Der Platz für die Unterschrift des Geometers (die zwingend auf dem übermittelten PDF enthalten sein muss) befindet sich oben rechts, im Gegensatz zu den Unterschriften der Beteiligten, die später vor einem Notar bei der Unterzeichnung unten rechts angebracht werden müssen.

QGIS-Stildateien:

QGIS-Stildateien sind im Anhang verfügbar (style_qgis.zip). Sie werden für ein QGIS-Projekt und ein von ModelBaker erzeugtes Datenmodell bereitgestellt und getestet.

Die QGIS-Stile basieren auf den itf_Codes der Domänen (Tabellen GenreServitudePoint, GenreServitudeLine, GenreServitudeSurface).

Der itf_code ist eine ganze Zahl von 0 bis n, wobei 0 dem ersten Typ einer Domäne im Interlis-Datenmodell entspricht und n dem letzten Typ.

Um die Stile zu verwenden, müssen die geometrischen Tabellen mit den entsprechenden Domänen gejointet werden:

- Join-Felder: T_id
- Zielfeld: genreservitude

Auf diese Weise werden angefügte Felder (z. B.: GenreServitudePoint_itfCode) erstellt und vom Stil verwendet.

4 Empfehlung für die Erstellung von XTF-Dateien

Es wird empfohlen, die offiziellen Interlis-Tools² (ili2fme, ili2db) für die Erstellung von XTF-Dateien zu verwenden. Für die Validierung von XTF-Dateien ist die Verwendung des iliValidator obligatorisch.

Hier ein Vorschlag für ein Arbeitsverfahren unter Verwendung von QGIS und ModelBaker

Zunächst kann mit dem ModelBaker-Plugin für QGIS ein GPKG-Modell (oder PostGIS) sowie ein QGIS-Bearbeitungsprojekt erstellt werden:

1. Starten Sie ModelBaker „Workflow-Assistent“;
2. Klicken Sie auf „Datendateien und Modelle zum Importieren auswählen oder eine neue Datenbank generieren“.
3. Fügen Sie die Modelle hinzu und folgen Sie den Anweisungen.

Sobald das Modell generiert ist, kann es als Referenz für alle Dienstbarkeitsgrenzen dienen, solange keine neue Version des Interlis-Modells veröffentlicht wird.

Um die Dienstbarkeitsgrenzen zu exportieren, muss ModelBaker „Workflow-Assistent“ erneut ausgeführt werden:

1. Wählen Sie „Daten aus einer bestehenden Datenbank exportieren“.
2. Befolgen Sie die Anweisungen.

Es ist auch möglich, den Befehl, der die XTF-Datei generiert, aus ModelBaker zu extrahieren. Mit diesem Befehl ist es nicht mehr notwendig, den Export über QGIS oder ModelBaker durchzuführen.

Abschliessend muss die XTF-Datei mit iliValidator überprüft und validiert werden, entweder über die klassische Anwendung oder über die Befehlszeile.

Im folgenden Beispiel für eine Befehlszeile müssen die fettgedruckten Elemente entsprechend den Daten und der Softwareversion angepasst werden:

```
java -jar "path\to\ilivalidator-1.14.9.jar" --models Dienstbarkeitsgrenzen_VS_V1_2_DE--modeldir  
"https://models.geo.admin.ch/; https://sionline.vs.ch/models/path/to/local/model/dir" --log  
"path/to/IDAS.log" "path/to/IDAS.xtf"
```

² <https://www.interlis.ch/downloads>